



PROJEKT «KAMERUN»

## Erfolgreich im Kampf gegen Unterernährung, Armut und Benachteiligung

Die NGO FACP unterstützt in Kamerun Mädchen und Frauen, die vor Kriegen fliehen mussten oder vertrieben wurden. Auch in Schulen ist sie dafür aktiv.

→ Seite 3

## Hoffnung schenken, Leben ermöglichen

Der Winter kommt und ich rüste mich innerlich gegen die Kälte und mögliche Erkältungen. In meiner Heimatstadt in Moçambique, mit Temperaturen bis 40 Grad in unserem ewigen Sommer, ist es eher Malaria, die uns plagt, sowie zahlreiche anderen Krankheiten.

Unser damaliges Gesundheitssystem, sorgfältig und mühsam aufgebaut, wurde mehr und mehr durch Unerfahrenheit, defizitäre Infrastrukturen und vor allem durch den grassierenden Krieg immer wieder ausgemerzt. Aus unserer Wohnung neben einem regionalen Spital mit einer grossen Geburtsabteilung, haben wir hautnah erlebt, wie verzweifelt PatientInnen und Spitalangestellte Notsituationen gehandelt haben, wenn eine Ambulanz für den Transport zum Zentralspital dringend gewesen wäre und keine da war. Es gab zwei fahrtüchtige Ambulanzen für die Millionenstadt Maputo. Nicht selten hat unser Privatauto oder im schlimmsten Fall unser Garten das Problem gehandhabt, nicht immer mit glücklichem Ausgang.

Als Vorsteherin des Sozialamtes in Maputo erlebte ich täglich das gleiche Transportproblem bei der Alltagsbewältigung der weit verstreuten Kinderkrippen, Waisenhäuser, Altersheimen. Unter den zahlreichen NGOs fand ich nach langer, mühsamer Suche eine Organisation, die uns einen Kleinbus finanzierte, was unsere Arbeit enorm erleichterte und unsere Zielerreichung eher ermöglichte.

Nicht nur deswegen, mein Vertrauen in miva, die genau das bietet: durch Ihre Unterstützung rettet sie Leben, schenkt Hoffnung, ermöglicht einen festen Schritt in die Zukunft.



*Elsa*

**Elsa Fuchs-de Melo,**  
Sozialarbeiterin und  
Mitglied der miva-  
Projektkommission

## Wie Menschen Widerstandskraft zeigen in Zeiten extremer Wetterlagen

Das tropische Klima der Philippinen mit seinen Wetterextremen beschäftigt die Menschen das ganze Jahr. Meine Projektreise im Frühjahr war geprägt von enormer Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit. Von Regen keine Spur. Dementsprechend fielen die Ernten mager aus, und die Preise für Reis und andere Lebensmittel stiegen. Die zweite Jahreshälfte ist hingegen von unberechenbaren tropischen Wirbelstürmen (Taifunen) geprägt, die häufig innerhalb kurzer Zeit extremen Niederschlag bringen. So schnell wie diese Unwetter kommen, so langanhaltend sind ihre Folgen. Dies bekam ich bei mehreren Projektpartnern vor Augen geführt. Beim Projektpartner SEARICE wurde ein ganzes Ausbildungsgebäude von einer Sturzflut mitgerissen, und auch ein Gebäude mit einer Saatgutbank wurde schwer beschädigt. Mit dem Klimawandel treffen Taifune mittlerweile Regionen, die bis vor wenigen Jahren noch gänzlich verschont blieben.

Glücklicherweise sind die Menschen sehr resilient: Begleitet von Galgenhumor machen sich Betroffene solidarisch an den Wiederaufbau der Schäden. miva-Projektpartner wie CERD helfen ihnen und stärken zudem die Katastrophenvorsorge, beispielsweise mit der Mangrovenaufforstung von Küstengebieten. Mangrovenwälder dämpfen Sturmfluten ab, schaffen Brutgebiete für Fische und speichern grosse Mengen an Kohlenstoff. Verschiedene Frauengruppen richten Mangrovenbaumschulen ein, und der miva-Kleinbus bringt sowohl Setzlinge als auch Wissen in die Aufforstungszonen. Dieses Fahrzeug ist zudem bei Taifunen von unschätzbarem Wert für die erste Lagebeurteilung und die Verteilung von Hilfsgütern.

**Christof Seiler, Projektverantwortlicher Afrika & Südostasien**



Eine Frauengruppe in Gata hat viel Wissen in der Mangroven-Anzucht angeeignet und gibt es an andere Gruppen weiter, um die Küstengebiete zu schützen.

## Unterstützung für vulnerable Mädchen und Frauen in Doualas Armenvierteln



In den Schulgärten helfen Schüler, Lehrer und Eltern zusammen, um die Verpflegung in den Schulkantinen zu verbessern. Gleichzeitig lernen die Familien, wie sie auch zuhause Gemüsegärten anlegen können.

**Die Association Femmes en Action contra la Pauvreté (FACP) unterstützt in Kamerun gezielt Frauen und Mädchen, die von bewaffneten Konflikten vertrieben wurden oder vor ihnen fliehen mussten. Dafür benötigt sie dringend ein robustes Fahrzeug.**

Als kleine, aber feine NGO setzt sich FACP dafür ein, dass die Grundbedürfnisse von vertriebenen, geflüchteten und allgemein verletzlichen Frauen und Kindern berücksichtigt werden. Vor allem in den Armengebieten der «Wirtschaftshauptstadt» Douala und in den schwer erreichbaren Dörfern nördlich der Stadt ist sie dafür vor Ort. Das ist dringend notwendig: Landflucht und Kriege im In- und Ausland haben nicht nur dazu geführt, dass die Armenquartiere überfüllt sind. Sie haben die Lebensbedingungen dort weiter verschlechtert. Wegen der fehlenden Kanalisation ist die Ansteckungsgefahr mit Infektionskrankheiten gross. Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Drogenkonsum sind allgegenwärtig. In diesem Milieu ist es vor allem für junge Frauen schwer, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie mühen sich als Strassenverkäuferinnen gegen ein geringes Entgelt ab oder landen in der Prostitution.

Um ihnen in dieser Situation zu helfen, beschäftigt FACP vier Ausbilderinnen und ein Dutzend ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Zusammen kümmern sie sich um die berufliche Bildung der mittellosen Frauen, indem sie sie in den Bereichen IT, Näherei und Schneiderei, Coiffure und Landbau ausbilden. Im Kampf gegen die Unterernährung setzt die NGO auf ein Produkt aus Mais, Sorghum sowie



Dank der Anstellung im Bäckereiprojekt von FACP haben vor Krieg und Gewalt geflüchtete Frauen wieder Zukunftsperspektiven.

Soja und wertet die Verpflegung an acht Partnerschulen auf. Hierfür legt sie Gärten an, die von Schülern, Lehrern und Eltern gemeinsam bestellt werden. 30 intern vertriebene Frauen kommen darüber hinaus bei einem erfolgreichen Bäckereiprojekt zum Einsatz.

Weil sich die Projekte von FACP über mehrere schwer erreichbare Dörfer und Stadtquartiere erstrecken, benötigt der miva Partner dringend ein eigenes robustes Fahrzeug. So kann die Equipe die Schulen und das Berufsbildungszentrum besser betreuen, die Projekte im Auge behalten, die Dörfer besuchen und Material ausliefern.

1 Geländewagen  
unterstützt mehr als  
**5.000**  
Bedürftige

Kamerun, Projekt 230047  
**Mittelbedarf: CHF 16 200.–**

# Praktische Hilfe für indigene Gemeinschaften und ihr Ökosystem



Der Wald spielt eine wichtige Rolle im Ökosystem des Vulkans Pacayita. AESMO hilft indigenen Bauern, ihn aufzuforsten.

**Indigene Bauernfamilien bewirtschaften an den Hängen des Vulkans Pacayita kleine Parzellen für den Eigenbedarf. Doch unsachgemässe Landwirtschaft und Klimawandel bedrohen ihre Existenzgrundlage.**

Die Ernteerträge auf den Kleinparzellen der Lenca-Ethnie fallen immer geringer aus: Unsachgemässe landwirtschaftliche Praktiken führen zu Erosion, Verlust von Humus und ausgelaugten Böden. Um dies auszugleichen und neues Ackerland zu gewinnen, werden immer wieder umliegende Bergwälder gerodet. Diese Wälder sind jedoch von existenzieller Bedeutung für den regionalen Wasserhaushalt und das Ökosystem. Ihr Schwund bedroht daher die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung.

Die NGO Asociación Ecológica de San Marcos de Ocotepeque (AESMO) stemmt sich gegen diese Entwicklung. Mit ihrem 11-köpfigen Team verfolgt sie das Ziel, die Lebensverhältnisse der lokalen Bevölkerung zu verbessern und zur nachhaltigen Entwicklung in den Schutzgebieten beizutragen. Dafür unterstützen erfahrene, einheimische Agronomen und Biologinnen die Bauernfamilien dabei, mit agrarökologischen Methoden den Ackerbau auf den bestehenden Flächen zu verbessern, so dass sie keine neuen Waldflächen roden müssen. AESMO unterstützt die indigene Bevölkerung zudem dabei, private Viehweiden aufzukaufen, die für den Wasserhaushalt als Quellgebiete und für die Grundwasserzufuhr strategisch wichtig sind. Gemeinsam mit den Bauern werden Wasserwirtschafts- und Landnutzungspläne erstellt, die die Versorgungssicherheit des



Die Zufahrt zu den 13 Gemeinschaften in den Berggebieten erfolgt über unbefestigte Strassen.

Wasserhaushaltes für die Zukunft gewährleisten. Auch, was angepasste Technologie angeht, ist die NGO vor Ort: Sie beschafft Latrinen und Spülbecken für mehr Hygiene im Alltag, unterstützt mit brennholzsparenden Öfen und repariert Wasserleitungen.

Eine Herausforderung besteht darin, dass die 13 betroffenen Gemeinschaften in Berggebieten mit zerklüfteter Topografie angesiedelt sind. Wegen der unbefestigten Zufahrtsstrassen muss ein 22 Jahre altes Geländefahrzeug mit einer bisherigen Laufleistung von 400'000 Kilometern dringend ersetzt werden. Nur so kann sich das Team von AESMO auch in Zukunft vor Ort um die Ernährungssicherheit und den Naturschutz kümmern und Schulungsmaterial transportieren. miva unterstützt den Partner deshalb mit einem Pick-up mit Allradantrieb.

Honduras, Projekt 230046  
**Mittelbedarf: CHF 23 600.–**



## Erfolgsgeschichten: miva-Fahrzeuge im Einsatz

### DR KONGO: Zur Schule mit dem miva-Bus

Die Soeurs Franciscaines de Notre Dame du Mont engagieren sich für die Bildung benachteiligter Kinder, die in den Armenvierteln von Bukavu leben. Aufgrund des dichten und unübersichtlichen Verkehrs war der Schulweg mit erheblichen Gefahren verbunden. Seit 2022 bringt ein miva-Bus die Kinder sicher zur Schule.

«Der Bus leistet der Schule gute Dienste, da er nicht nur den Transport der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte möglich macht, sondern auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung in den Slums stärkt. Mit unserer ganzen Dankbarkeit drücken wir miva Schweiz unsere Freude über die Realisierung dieses Projekts aus.»

**Schwester Francisca Biscicwe Musafiri, Direktorin des Schulkomplexes Notre Dame du Mont, Bukavu**



### BOLIVIEN:

#### LKW zur Selbstvermarktung landwirtschaftlicher Produkte

ANAPQUI ist ein Verband von Quinoa-Kleinbauern und gilt als bolivianische Erfolgsgeschichte. Er hat sich als soziales Unternehmen etabliert, das seinen Mitgliedern erfolgreiche Ernten ermöglicht und diese zu besten Preisen direkt vermarktet. In eigenen Anlagen wird die Ernte weiterverarbeitet und verpackt, der Mehrwert daraus wird direkt an die Produzenten weitergegeben.

«Im Namen von mehr als 2.000 Familien, die ANAPQUI angehören, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Mit dem LKW konnten wir das Verteil- und Logistiksystem unserer Produkte stärken und können sie nun besser verkaufen»

**Rodolfo Quisepe Vargas, Präsident ANAPQUI**



### KENIA:

#### Kinder mit Behinderungen mit dem miva-Kleinbus fördern

Die Therapie und Integration von Kindern mit Behinderungen ist das Ziel der Special Education Professionals (SEP), einem Team aus Fachkräften für Therapie und Sonderpädagogik. In Kenia gelten Kinder mit Behinderungen oft als Unglücksbringer, werden versteckt, stigmatisiert oder misshandelt. SEP leistet hier wichtige Arbeit.

«Der Kleinbus hat die Wirkung der Organisation erheblich verstärkt: Mit ihm können mehr Mitarbeitende, Praktikanten und Freiwillige zu den Vor-Ort-Besuchen fahren und Therapiegeräte transportiert werden. Das zuverlässige Transportmittel ermöglicht häufigere Besuche in verschiedenen Gemeinden und eine deutlich grössere Reichweite, sodass mehr Kinder und Familien Unterstützung erhalten können.»

**Karolien Remmerie, Direktorin Special Education Professionals**



**Geschäftsleitung**

Karin Schäfer, Weinfelden

**Impressum**

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

**Herausgabe:**

miva  
Postfach 351, 9501 Wil SG  
Tel. 071 912 15 55  
E-Mail info@miva.ch

**Redaktion:**

Anja Prasse, Heike Thissen

**Gestaltung:**

Homebase – Kommunikation & Design

**Druck:**

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



**miva trägt das Zewo-Gütesiegel.**

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

CH58 0900 0000 9080 0000 0



# Mit jedem Türchen Hoffnung schenken: Bestellen Sie den miva Adventskalender



Hinter jedem Türchen des miva-Adventskalenders steckt ein Hilfsprojekt, das Sie durch Ihren Kauf unterstützen.

Mit dem miva-Adventskalender entdecken Sie hinter jedem Türchen eines von 24 miva-Hilfsprojekten, die das Leben benachteiligter Menschen in den ärmsten Regionen der Welt nachhaltig verbessern. Der Kauf des Adventskalenders unterstützt diese Projekte, die dafür sorgen, dass Kinder zur Schule gehen, medizinische Versorgung entlegene Gebiete erreicht oder Familien die Chance auf eine bessere Zukunft erhalten.

Mit dem miva-Adventskalender schenken Sie nicht nur sich selbst Freude, sondern tragen auch dazu bei, Hoffnung und Perspektiven zu schenken, denn die Einnahmen aus dem Kalender fließen zu 100% in die vorgestellten miva-Hilfsprojekte.

Um einen miva-Adventskalender für 50 CHF zu bestellen, senden Sie nebenstehenden Bestelltalon per Post oder an info@miva.ch oder besuchen uns auf www.miva.ch/kalender. Der Adventskalender hat eine dekorative Sternform und kann aufgestellt werden (Masse 22x25cm).

# Gutes schenken: Eine Schubkarre für eine alleinstehende Frau in Kamerun

Im bitterarmen Norden von Kamerun leben Menschen von der einfachen Landwirtschaft. Nicht selten sind es alleinstehende Frauen, die gezwungen sind, damit für sich und ihre Familien sorgen. Da die wenigsten von ihnen ein Transportmittel besitzen, müssen sie Trinkwasser, Brennholz oder die Ernte selbst nach Hause oder zum Markt zu tragen.

Genau hier setzt unsere diesjährige Weihnachtsaktion an: Eine Schubkarre befördert ein Vielfaches dessen, was ein Mensch tragen kann. Sie verbessert die Lebensbedingungen einer Familie, weil sie auf dem Markt ein höheres Einkommen erzielen kann. Zudem werden die robusten Transportmittel vor Ort produziert und schaffen so ein Einkommen für lokale Handwerker. Somit hilft jede einzelne Schubkarre der Lokalbevölkerung, sich selbst zu helfen.



**VERSCHENKEN SIE FÜR CHF 190.– EINE SCHUBKARRE**  
an eine alleinstehende Frau in Kamerun! Für Ihre Spende erhalten Sie eine personalisierte Geschenkkunde, die Sie zu Weihnachten unter den Baum legen können.

Um eine Schubkarre zu verschenken, besuchen Sie uns auf [www.miva.ch/schubkarre](http://www.miva.ch/schubkarre) oder senden Sie uns untenstehenden Bestelltalon per Post oder E-Mail an [info@miva.ch](mailto:info@miva.ch).

**Bestelltalon Weihnachtsaktion**

- JA, ich verschenke \_\_\_\_\_ (bitte Anzahl eintragen) Schubkarre(n) zu je CHF 190.-
- JA, ich bestelle \_\_\_\_\_ (bitte Anzahl eintragen) Adventskalender zu je CHF 50.-

**Für Schubkarren-Geschenkkunde:**

Bitte Vorname(n) und Name(n) der/des Beschenkten eintragen:

\_\_\_\_\_

**Meine Daten:**

Vorname / Name: \_\_\_\_\_

Strasse / Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie mir einen QR-Einzahlungsschein

Ich zahle direkt an:  
**IBAN CH58 0900 0000 9080 0000 0**  
miva, Hubstrasse 32, 8500 Wil

\_\_\_\_\_  
Datum | Unterschrift

miva transportiert Hilfe dorthin, wo sie benötigt wird. Seit 1932 setzen wir uns als Schweizer Hilfswerk gemeinsam mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern für benachteiligte Menschen ein. Wir verbessern nachhaltig die Lebensbedingungen in abgelegenen Regionen, indem wir Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung mithilfe von Transportmitteln zugänglich machen.



Folgen Sie uns auf   @miva.Schweiz

WEIHNACHTSAKTION

## **Gutes schenken: Eine Schubkarre für eine alleinstehende Frau in Kamerun**

→ Seite 7

*bitte frankieren*